

# **AUSSCHREIBUNG**

## **FN-Bundeshengstschau Sportponys**

### **vom 21. bis zum 23. Januar 2011 in Berlin**

**Veranstalter:** Messe Berlin GmbH,  
unterstützt durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

**Ort:** Berlin, Ausstellungshallen „Am Funkturm“, Halle 25

**Termin:** 21. bis zum 23. Januar 2011

**Nennungsabschluss:**

**zahlenmäßige Nennung** bis zum **5. November 2010** unter Angabe der Rasse (Kontingentschlüssel liegt der Ausschreibung bei)  
**namentliche Nennung** bis zum **19. November 2010** mit allen Angaben per zugeschickter Nennungsdatei. Einzelnennungen von Züchtern sind nicht möglich.

Die Nennungen der Zuchtverbände sind zu richten an:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.

Bereich Zucht

48229 Warendorf

Tel.: 02581-6362157;

Fax: 02581-6362105

E-Mail: mkuypers@fn-dokr.de

**Nenngeld:** Das Nenngeld beträgt EURO 40,- pro genannter Hengst (inklusive Reserve) und ist den Nennungen (19. November) beizufügen. Das Nenngeld ist geschlossen von den Zuchtverbänden zu zahlen. Das Nenngeld wird grundsätzlich nicht erstattet.

**Startbereitschaft** ist vor Ort an der Meldestelle **über die Zuchtverbände zu erklären.**

**Anlieferung der Pferde:**

Donnerstag, 20. Januar 2011

- aus **Norddeutschland** ab 9.00 Uhr bis spätestens 12.00 Uhr,

- aus **Süddeutschland** ab 12.00 Uhr bis spätestens 15.00 Uhr.

Diese Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Bei **unvorhergesehener Verspätung** bitte unbedingt vor 15.00 Uhr unter Tel. 030-30382029 bei der Messe Berlin **anrufen!**

**Abholung der Pferde:**

Sonntag, 23. Januar 2011 nach 18.00 Uhr (ansonsten droht ein Abzug bei der Transportkostenentschädigung!).

**Teilnahmebedingungen/Zulassung:**

Zugelassen sind zum Zeitpunkt der Schau vier- bis 12jährige Hengste der Rassen

- Deutsches Reitpony

- New Forest Pony

- Connemara Pony

- Welsh Pony (Sektion B) und Welsh Cob (Sektion D),

die im Hengstbuch I bei einem der Deutschen Reiterlichen Vereinigung angeschlossenen Zuchtverbände eingetragen sind.

Startberechtigt sind maximal 93 Hengste (siehe Kontingentschlüssel). Fünfjährige und ältere Hengste müssen auf Station nach Vorgabe des Tierzuchtgesetzes und gemäß der Zuchtverbandsordnung (ZVO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (30tägige Stationsprüfung oder zweitägige Kurzprüfung) erfolgreich leistungsgeprüft sein oder ihre Eigenleistung auf Basis von turniersportlichen Prüfungen gemäß ZVO erbracht haben. Eine Turnierpferde/-ponyeintragung bei der FN ist **nicht** notwendig.

Hengste können nur von dem Verband benannt werden, bei dem sie ins Hengstbuch I eingetragen sind, müssen jedoch nicht die Lebensnummer Unique Equine Lifenumber – UELN) des nennenden Verbandes besitzen. Es sind auch im Ausland gezogene Hengste der Rassen New Forest Pony, Connemara Pony, Welsh Pony (Sektion B) sowie Welsh Cob (Sektion D) startberechtigt, sofern diese Hengste im Hengstbuch I des nennenden Zuchtverbandes eingetragen sind.

**Wettbewerbe:** Die Wettbewerbe unterteilen sich in Schauwettbewerbe (Wettbewerbe 1 bis 5) und Sportwettbewerbe (Wettbewerbe 6 bis 8).

Bei allen Wettbewerben gilt eine Mindestnennzahl von fünf Nennungen pro Wettbewerb und Altersklasse. Je nach Nennungsergebnis behält sich der Veranstalter vor, die Wettbewerbe mit weniger als fünf Nennungen durchzuführen oder die Wettbewerbe zusammenzulegen bzw. ausfallen zu lassen.

Bei den Wettbewerben werden Noten für die Beurteilungskriterien pro Hengst vergeben, die bekannt gegeben und veröffentlicht werden. Die Bewertung erfolgt beim Wettbewerb 7 in halben Noten und bei den Wettbewerben 1 bis 6 in Noten mit einer Dezimalstelle in Anlehnung an die LPO. Die Durchschnittsnote wird mit zwei Dezimalstellen ausgewiesen!

### **Schauwettbewerbe (rassespezifisch)**

Zugelassene Ausrüstung: Trense gemäß LPO

(Gurt, Ausbindezügel, Zierhalfter, Bandagen usw. sind nicht erlaubt).

Bewertung: gemäß § 57 LPO; eine Dezimalstelle ist zulässig.

Die Hengste werden in den Schauwettbewerben, maximal zehn Ponys je Ring, vorgestellt und einzeln auf der Dreiecksbahn im Stand, Schritt und Trab gemustert und anschließend auf dem Ring rangiert.

Bundessieger ist jeweils der Hengst mit der höchsten Durchschnittsnote aus dem Schauwettbewerb. Wird ein Wettbewerb in Ringe unterteilt, nehmen die an I a bis b rangierten Hengste der einzelnen Ringe an der Ermittlung des Bundessiegers sowie des Reservesiegers teil. Bei Ermittlung des Bundessiegers sowie des Reservesiegers können die Noten der Hengste ggf. nach oben korrigiert werden.

Für Peitschenführer tragen die Aussteller Sorge.

Den Anweisungen der Richter ist Folge zu leisten.

**Alle fünfjährigen und älteren Hengste mit einer Endnote von 8,0 und besser erhalten die Bundesprämie der FN (kann pro Hengst nur einmal vergeben werden).** Bei Hengsten, die zum Zeitpunkt der Prämierung lediglich die zweitägige Kurzprüfung absolviert haben, erfolgt die Vergabe der FN-Bundesprämie erst dann, wenn diese Hengste die vollständigen Anforderungen an Leistungsprüfungen absolviert haben und endgültig in das Hengstbuch I eingetragen sind.

Beurteilt werden im Hinblick auf das Zuchtziel der Rasse folgende Kriterien:

- Typ und Körperbau (incl. Korrektheit des Ganges)
- Trab
- Schritt

Die Durchschnittsnote des Schauwettbewerbes ergibt sich aus den Bewertungen in diesen drei Kriterien.

**Wettbewerb 1:** vier- bis 12jährige Hengste **Deutsches Reitpony**

**Wettbewerb 2:** vier- bis 12jährige Hengste **New Forest Pony**

**Wettbewerb 3:** vier- bis 12jährige Hengste **Connemara Pony**

**Wettbewerb 4:** vier- bis 12jährige Hengste **Welsh Pony (Sektion B)**

**Wettbewerb 5:** vier- bis 12jährige Hengste **Welsh Cob (Sektion D)**

### **Sportwettbewerbe (rasseübergreifend)**

Die Sportwettbewerbe umfassen den Freispringwettbewerb (Wettbewerb 6), den Reitponywettbewerb (Wettbewerb 7) und die Kombination dieser beiden Wettbewerbe (Wettbewerb 8). Die Sportwettbewerbe unterteilen sich jeweils in einen Teil A (alle genannten Hengste) und in einen Teil B (Finale der drei besten Hengste). Alle Hengste müssen in den Schauwettbewerben starten.

Die Sportwettbewerbe werden jeweils in zwei Altersklassen gewertet:

- Altersklasse I: 4- bis 6jährige Hengste
- Altersklasse II: 7- bis 12jährige Hengste

Bei weniger als fünf Nennungen pro Altersklasse in einem Wettbewerb findet keine Rangierung und Prämierung der teilnehmenden Hengste statt.

Folgende Sportwettbewerbe (Teil A) gelten für die

- springbetonten Hengste: Wettbewerb 1 bis 5 und Wettbewerb 6 - Teil A
- dressurbetonten Hengste: Wettbewerb 1 bis 5 und Wettbewerb 7 - Teil A
- vielseitigen Hengste: Wettbewerb 1 bis 5 und Wettbewerb 8 Teil - A.

Für die Rangierungen werden die Durchschnittsnote des Schauwettbewerbes (Wettbewerb 1 bis 5) und die Durchschnittsnote(n) der/s Sportwettbewerbe/s (Teil A der Wettbewerb 6, 7 oder 8) aufsummiert. Die jeweils drei besten Hengste je Altersklasse qualifizieren sich für das Finale (Teil B der Wettbewerbe 6, 7 und 8). Bei Notensummengleichheit entscheidet die bessere Note aus den Sportwettbewerben.

Das Finale (Teil B) der jeweils drei besten Hengste je Alterklasse ist für die

- springbetonten Hengste: Wettbewerb 6 - Teil B
- dressurbetonten Hengste: Wettbewerb 7 - Teil B
- vielseitigen Hengste: Wettbewerb 8 - Teil B.

Siegerhengst ist jeweils der Hengst mit der höchsten Durchschnittsnote aus dem Finale des Sportwettbewerbes (Teil B).

### **Wettbewerb 6**

Freispringwettbewerb für 4- bis 12jährige Hengste, die in einem der Wettbewerbe 1 bis 5 starten.

Zugelassene Ausrüstung: Trense gemäß LPO; Gamaschen, Streichkappen, Bandagen und Springglocken sind zugelassen. An den Hinterbeinen sind nur Streichkappen gemäß Abbildung 1 „Sonstige erlaubte Ausrüstung“ zugelassen (gemäß § 70.C.II.2 LPO).

Bewertung: gemäß § 57 LPO; eine Dezimalstelle ist zulässig.

Die Vorstellung der Hengste erfolgt im Freilaufen und Freispringen auf Weisung der Richter.

#### **Wettbewerb 6 - Teil A**

Beurteilt werden die Merkmale:

- Galopp
- Manier beim Freispringen
- Vermögen beim Freispringen

### **Wettbewerb 6 - Teil B** (Finale der drei besten Hengste je Altersklasse)

Beurteilt werden die Merkmale:

- Manier beim Freispringen
- Vermögen beim Freispringen

### **Wettbewerb 7**

Reitponywettbewerb für 4- bis 12jährige Hengste, die in einem der Wettbewerbe 1 bis 5 starten. Typ und Qualität des Körperbaus werden nicht bewertet.

Zugelassene Ausrüstung: gemäß LPO

Bewertung: gemäß § 57 LPO; als Dezimalstellen sind nur halbe Noten zulässig.

Die Vorstellung der Hengste erfolgt auf Weisung der Richter in Anlehnung an eine Reitponyprüfung. Geritten werden die Aufgaben RP 1 (Altersklasse I) bzw. RP 2 (Altersklasse II) gemäß Aufgabenheft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fassung 2008); die Aufgaben sind der Ausschreibung als Anlage beigefügt). Die Beurteilung erfolgt ausschließlich unter dem Sattel. Das Absatteln und die Vorstellung an der Hand finden nicht statt.

Die Vorstellung erfolgt getrennt nach den beiden Altersklassen I und II.

### **Wettbewerb 7 - Teil A**

Beurteilt werden die Merkmale:

- Trab
- Galopp
- Schritt
- Altersgemäße Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung
- Temperament und Harmonie der Vorstellung

### **Wettbewerb 7 - Teil B** (Finale der drei besten Hengste je Altersklasse)

Beurteilt werden die Merkmale:

- Trab
- Galopp
- Schritt
- Altersgemäße Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung
- Temperament und Harmonie der Vorstellung
- Rittigkeit (im Rahmen der Ausbildungsskala in allen drei Grundgangarten im Hinblick auf die natürlichen Bewegungen des Hengstes durch einen Fremdreiter)

### **Wettbewerb 8**

Kombinierter Wettbewerb aus dem Freispringwettbewerb (Wettbewerb 6) und dem Reitponywettbewerb (Wettbewerb 7) für 4- bis 12jährige Hengste, die in einem der Wettbewerbe 1 bis 5 sowie in den Wettbewerben 6 und 7 starten.

### **Wettbewerb 8 - Teil A**

Die Durchschnittsnote des Schauwettbewerbes (Wettbewerb 1 bis 5) und die Durchschnittsnoten der Sportwettbewerbe (Teil A der Wettbewerb 6 und 7) werden aufsummiert.

### **Wettbewerb 8 - Teil B** (Finale der drei besten Hengste je Altersklasse)

Die jeweils drei besten Hengste je Altersklasse qualifizieren sich für das Finale (Teil B). Das Finale besteht aus dem Freispringwettbewerb (Wettbewerb 6 – Teil B) und dem Reitponywettbewerb (Wettbewerb 7 – Teil B).

Vielseitiger Siegerhengst ist jeweils der Hengst mit der höchsten Notensumme der Durchschnittsnoten aus dem Finale der beiden Sportwettbewerbe. Bei Notensummengleichheit entscheidet die bessere Note aus den Wettbewerb 8 – Teil A.

**Prämierung:****Schauwettbewerbe 1 bis 5**

- Alle Hengste erhalten eine Schleife und eine Stallplakette.
- Die Klassensieger erhalten einen Ehrenpreis.
- **Bundessieger** werden pro Rasse ermittelt und erhalten eine Schärpe und einen Ehrenpreis. Folgende Bundessieger werden ermittelt:
  - Bundessiegerhengst Deutsches Reitpony
  - Bundessiegerhengst New Forest Pony
  - Bundessiegerhengst Connemara Pony
  - Bundessiegerhengst Welsh Pony (Sektion B)
  - Bundessiegerhengst Welsh Cob (Sektion D)
- Die Bundesresevesieger erhalten einen Ehrenpreis.
- **Bundesprämie:** Die bundesprämierten Hengste erhalten Urkunde und Plakette.

**Sportwettbewerbe 6, 7 und 8**

- Die Sieger der Sportwettbewerbe erhalten eine Schärpe, Schleife und einen Ehrenpreis.
- Es werden wenigstens ein Viertel der Teilnehmer, jedoch mindestens vier platziert. Maßgebend ist die Zahl der gestarteten Teilnehmer je Altersklasse in dem jeweiligen Wettbewerb. Die Platzierten erhalten eine Schleife.

**Unterbringung:**

Die Hengste werden in Einzelboxen untergebracht. Futter und Stroh wird vom Veranstalter gestellt. Es stehen zur Verfügung: Stroh, Heu und Quetschhafer. **Sonderwünsche bezüglich Einstreu mit Spänen sind bis Anfang Dezember anzumelden.**

**Endreinigung der Boxen:**

Die Aussteller müssen nach Beendigung der Bundesschau am Sonntag und vor dem Verlassen des Ausstellungsgeländes die Boxen ausräumen und säubern. Erfolgt durch den Aussteller keine ordnungsgemäße Endreinigung, droht ein Abzug bei der Transportkostenpauschale!

**Veterinärbehördliche Maßnahmen:**

Die veterinärbehördlich notwendigen, durch den Amtstierarzt bestätigten Bescheinigungen sind mitzuführen (Muster sind über die Zuchtverbände erhältlich). Sie haben der derzeit gültigen Viehseuchenverordnung zu entsprechen. Impfungen gegen Influenza nach Bestimmungen der LPO müssen im mitzuführenden Pferdepass eingetragen sein.

**Transportkostenentschädigung:**

Die Messe Berlin übernimmt eine Transportkostenpauschale für jedes offizielle Bundesschau-Pferd (max. 93 Pferde) nach folgender Staffelung der einfachen Strecke Heimatstall-Berlin:

- bis 200 km = 100 Euro
- 201 – 400 km = 150 Euro
- 401 – 500 km = 200 Euro
- über 500 km = 250 Euro

Die finanzielle Abwicklung wird von der Messe Berlin ausschließlich mit dem jeweils nennenden Zuchtverband vorgenommen. Die Abrechnung erfolgt nach der Ausstellung anhand der Abrechnungsformulare. Die Rechnungslegung hat schriftlich mit allen dazugehörigen Belegen und nötigen Erklärungen zu erfolgen. **Der Kostenvoranschlag muss vorab bis Anfang Dezember vom nennenden Zuchtverband an die Messe Berlin geschickt werden!**

**Betreuer:**

Messe Berlin stellt fünf Fachkräfte und einen Stallmeister. Die Verbände bzw. Aussteller organisieren und finanzieren die Betreuung der Ponys bzw. den reibungslosen Ablauf der Bundesschau (Oberordner). Je Zuchtverband ist mindestens eine Person für die Durchführung der Bundesschau einsatzbereit

und vor Ort. Wenn ein Zuchtverband keine einsatzbereite Person zur Durchführung der Bundesschau zur Verfügung stellt, dann wird dem Zuchtverband eine Kostenpauschale in Höhe von Euro 300,- in Rechnung gestellt. Die entsprechende Person muss mit der namentlichen Nennung bis zum 19. November 2010 benannt werden.

Für die Kernmannschaft stehen 14 Sattelkammern mit einer Biertisch-Garnitur zur Verfügung (Halle 25 bzw. Umfeld).

**Nachtdienst:** Zusätzlich zu der nachts stets anwesenden tierärztlichen Bereitschaft können – nach Absprache mit Hallenleitung und dem allgemeinen Wachdienst – auch in den Kojen der Halle 25 bis zu drei Nachtwachen stationiert sein.

**Rahmenprogramm:**

Am 22. Januar 2011 wird ab ca. 20.30 Uhr ein Züchterabend in der Messehalle auf Einladung der FN und Messeleitung stattfinden.

**Versicherungen:**

**Versicherung der Pferde**

Laut neuer Rahmenvereinbarung mit VTV werden die 93 „offiziellen Pferde“ zu folgenden Werten versichert:

- Hengste bis 8.000 Euro
- Risiken von Stall zu Stall: Verluste durch Tod oder Nottötung infolge von Krankheit oder Unfall, Diebstahl, Raub oder Abhandenkommen, Brand, Blitzschlag und Explosion. Damit ist dauernde Unfruchtbarkeit **nicht** abgedeckt.

**Versicherungen der Betreuer:**

In der Relation ein offizielles Pferd zu zwei offiziellen Betreuern wird eine Gruppen-Unfallversicherung abgeschlossen:

- Tod 20.000 Euro
- Invalidität 40.000 Euro
- Krankenhaustagegeld, Genesungsgeld 20 Euro pro Tag

**Anerkennung:** Mit erfolgter Anmeldung zum 5. November 2010 erkennen der ausstellende Zuchtverband sowie die Aussteller den Inhalt dieser Ausschreibung an.

**Verantwortlich für die Tierschau:**

Messe Berlin GmbH (MB)  
Messedamm 22  
14055 Berlin  
Tel: 030-30382029 (Frau Christophory)  
Fax: 030-30382023

**Organisatorische Unterstützung:**

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.  
- Bereich Zucht -  
48229 Warendorf  
Tel.: 02581-6362-533 oder –157  
Fax: 02581-6362-105

**Vorläufige Zeiteinteilung:**

Donnerstag, 20. Januar 2011	Anreise bis 12.00 bzw. 15.00 Uhr
Freitag, 21. Januar 2011	ggf. Teil A der Sportwettbewerbe (Freispringwettbewerb, Reitponywettbewerb)
Samstag, 22. Januar 2011	Bundesschau und Züchterabend
Sonntag, 23. Januar 2011	ggf. Teil B (Finale) der Sportwettbewerbe, Verabschiedung der Teilnehmer, ab 18.00 Uhr Abreise

### **Besondere Bestimmungen:**

- Je nach Nennungsergebnis behält sich der Veranstalter vor, Wettbewerbe oder Prüfungen zusammenzulegen, bzw. ausfallen zu lassen.
- Generell ist das Rauchen strengstens verboten.
- Es werden Stallschilder anhand der Nennungen hergestellt. Es dürfen mehr Pferde gemeldet werden als tatsächlich ausgestellt werden (s. Reservekontingent). An den Pferdeboxen ist keine individuelle Werbung (Grafiken, etc.) zulässig.
- Für die Vorbereitung / Abreiten steht in der benachbarten Halle 26c ein mindestens 800 m<sup>2</sup> großes Viereck zur Verfügung
- Den berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen hinsichtlich Sicherheits-schuhwerk ist Folge zu leisten.
- Putzzeug, Eimer etc. sind von den Ausstellern selbst mitzubringen.
- Durch die Abgabe der Nennung erkennt jeder Besitzer und Teilnehmer die besonderen Bestimmungen an und unterwirft sich den Anweisungen und Bestimmungen der Schaulitung, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Es besteht zwischen dem Veranstalter einerseits, den Besuchern und aktiven Teilnehmern andererseits kein Vertragsverhältnis. Mithin ist jede Haftung für Zuschauer, Teilnehmer, Pferde, Geschirr und Material ausgeschlossen. Insbesondere sind die aktiven Teilnehmer nicht „Gehilfen im Sinne der §§ 278 und 831 BGB“. Die Teilnehmer und Besitzer haften für Schäden, die sie bzw. Ihre Pferde an Dritten oder den Einrichtungen des Veranstalters verursachen.
- Für jedes Pferd muss eine Tierhalterhaftpflichtversicherung bestehen.
- Mit Abgabe der Nennung werden die Bestimmungen dieser Ausschreibung als bindend anerkannt, den Anweisungen des Veranstalters ist Folge zu leisten.
- Die Organisation behält sich Änderungen in der Ausschreibung vor.

Warendorf, 08. Oktober 2010, TD

## Anlage 1: Kontingent der Zuchtverbände auf Basis des Jahresberichtes 2009

### Kontingentschlüssel:

**Für alle Rassen gilt:** ab zwei eingetragene Hengste je Rasse und ZV: 1 Startplatz  
zusätzlich für

**Deutsches Reitpony:** je erreichte Anzahl von 25 eingetragenen Hengsten: 1 weiterer Startplatz  
**Welsh Pony (Sektion B) und Welsh Cob (Sektion D):**

je erreichte Anzahl von 25 eingetragenen Hengsten: 1 weiterer Startplatz

**New Forest Pony:** je erreichte Anzahl von 5 eingetragenen Hengsten: 1 weiterer Startplatz

**Connemara Pony:** je erreichte Anzahl von 5 eingetragenen Hengsten: 1 weiterer Startplatz

Reservekontingent: mindestens 1 Reserve je ZV; je erreichte 5 Startplätze: 1 weitere Reserve

Hengste	Deutsches Reitpony	New Forest Pony	Connemara Pony	Welsh Pony (Sektion B) und Welsh Cob (Sektion D)	Reserve
Baden-Württemberg	1	1	-	1	1
Brandenburg-Anhalt	3	1	-	2, davon mind. 1 Sec. D	2
Mecklenburg - Vorp.	2	-	-	1	1
Rheinland	4	-	2	2, davon mind. 1 Sec. D	2
Rheinland-Pfalz-Saar	1	-	1	1	1
Sachsen-Thüringen	2	-	-	2, davon mind. 1 Sec. D	1
Westfalen	5	1	-	2, davon mind. 1 Sec. D	2
Schleswig-Holst./HH	4	3	1	2, davon mind. 1 Sec. D	3
Bayern (Pony)	2	2	2	2, davon mind. 1 Sec. D	2
Hannover (Pony)	5	4	2	2, davon mind. 1 Sec. D	3
Hessen	2	-	3	2, davon mind. 1 Sec. D	2
Weser-Ems	5	1	-	2, davon mind. 1 Sec. D	2
ZfdP	4	2	2	3, davon mind. 1 Sec. D	3
Pinto-ZV	1	-	-	-	1
<b>Gesamtkontingent</b>	<b>41</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>24</b>	<b>26</b>

- Angestrebt ist eine Starterzahl von ca. 93 Hengsten.
- Die Zuchtverbände können einzelne Kontingentplätze ihrer Deutschen Reitponys auch wahlweise für Hengste der Rassen Connemara, New Forest oder Welsh Pony (Sektion B) bzw. Welsh Cob (Sektion D) nutzen.
- In Abhängigkeit vom Nennungsergebnis behält sich der Bereich Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung vor, die Kontingentplätze aus den genannten Reserven bis zur angestrebten Starterzahl von 93 Hengsten aufzufüllen.



## Anlage 2: Aufgabe RP 1 – Reitponyprüfung für 3-jährige Ponys gemäß Aufgabenheft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fassung 2008)

### 1.2.3. Aufgabe RP 1 – Reitpferdeprüfungen für 3-Jährige

Standort der Richter bei **E** außerhalb des Vierecks – wenn nicht möglich in der Bahn zwischen E und X.

Einreiten im Schritt am langen Zügel,  
Zügel aufnehmen und auf der linken Hand Abteilung bilden.

#### **(linke Hand)**

(E-K-A-F-M-C-  
H-K-A-F) Im Arbeitstempo antraben, leichttraben  
(1 1/2-mal herum).

(F-E) Durch die halbe Bahn wechseln.

#### **(rechte Hand)**

(C-A) Schlangenlinie durch die Bahn, 3 Bögen.

(K-H) Auf dem 3. Hufschlag geritten, aussitzen und vor den Richtern  
durchparieren zum Schritt, Mittelschritt.

(M-X-K) Durch die ganze Bahn wechseln.

#### **(linke Hand)**

(A) Nächste kurze Seite im Arbeitstempo antraben, leichttraben und  
auf dem Zirkel geritten (1-mal herum),  
zur geschlossenen Seite hin aussitzen und angaloppieren.

(A) Ganze Bahn.

(F-M) Eine lange Seite im Arbeitsgalopp,

(H-K) danach eine lange Seite die Galoppsprünge verlängern.

(A) Nächste kurze Seite im Arbeitsgalopp.

(B-E-B-E) Auf dem Mittelzirkel geritten und durchparieren zum Arbeitstrab,  
leichttraben (1 1/2-mal herum).

(E-K-A) Ganze Bahn,

(F-M) nächste lange Seite die Tritte verlängern, danach Arbeitstrab.

(H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.

#### **(rechte Hand)**

(K-H) Nächste lange Seite die Tritte verlängern, danach Arbeitstrab.

(C) Auf dem Zirkel geritten (1/2-mal herum) und zur geschlossenen  
Seite hin aussitzen und angaloppieren (1-mal herum).

(C) Ganze Bahn.

(M-F-A-K-H) Zwei lange Seiten im Arbeitsgalopp,

(M-F) danach eine lange Seite die Galoppsprünge verlängern.

(A) Nächste kurze Seite im Arbeitsgalopp.

(E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1/2-mal herum) und

(B-E) durchparieren zum Arbeitstrab, leichttraben (1/2-mal herum),

(E-B-E-B) danach Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen (1 1/2-mal herum).

(B-F-A) Ganze Bahn, das Zügelmaß verkürzen, aussitzen und  
am langen Zügel durchparieren zum Schritt, Mittelschritt.

(A-C) Durch die Länge der Bahn wechseln, Mittelschritt am langen Zügel.

## **Anlage 3: Aufgabe RP 2 – Reitponyprüfung für 4-jährige Ponys gemäß Aufgabenheft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fassung 2008)**

### **1.2.3. Aufgabe RP 2 – Reitpferdeprüfungen für 4-Jährige**

Standort der Richter bei **E** außerhalb des Vierecks – wenn nicht möglich in der Bahn zwischen E und X

Einreiten im Schritt am langen Zügel,  
Zügel aufnehmen und auf der linken Hand Abteilung bilden.

#### **(linke Hand)**

(E-K-A-F-M) Im Arbeitstempo antraben, leichttraben  
(-C-H-K-A) (1 1/2-mal herum).

(A-C) Aussitzen, Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen.

(C) Nach Beenden leichttraben.

(H-K-F-M) Zwei lange Seiten Tritte verlängern, danach im Arbeitstrab.

(H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.

#### **(rechte Hand)**

(E-B-E) Auf dem Mittelzirkel geritten, dabei Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen  
(1-mal herum),

(E-B) danach Zügel wieder aufnehmen (1/2-mal herum).

(B) Ganze Bahn.

(K-H) Nächste lange Seite die Tritte verlängern.

(C) Nächste kurze Seite Arbeitstrab und aussitzen.

(M-F) An der nächsten langen Seite, über Schritt, durchparieren  
zum Halten (5 Sek. Ruhe).  
Anreiten im Mittelschritt am langen Zügel.

(K-B), (B-H) Im Mittelschritt jeweils durch die halbe Bahn wechseln.

(C-X-C-X-C) Nächste kurze Seite antraben, auf dem Zirkel geritten (1/2-mal herum) und  
zur geschlossenen Seite hin angaloppieren;  
anschließend im Arbeitsgalopp (1-mal herum).

(C) Ganze Bahn.

(M-F) Eine lange Seite im Arbeitsgalopp.

(K-H-C-M-F) Zwei lange Seiten Galoppsprünge verlängern, danach Arbeitsgalopp.

(K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln, dabei auf der Wechsellinie durchparieren  
zum Trab, bei Erreichen des Hufschlags links angaloppieren.

#### **(linke Hand)**

(H-K) Nächste lange Seite Galoppsprünge verlängern, danach Arbeitsgalopp.

(B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten, dabei Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen  
(1-mal herum).

(B-E) Zügel wieder aufnehmen, durchparieren zum Arbeitstrab und aussitzen  
(1/2-mal herum).

(E-A) Ganze Bahn und durchparieren zum Schritt, Mittelschritt am langen Zügel.